Allgemeiner
Oberschlesischer Anzeiger.
(Herausgegeben von Pappenheim.)
Dreißigster Jahrgang. Zweites Quartal.
Nro. 46. Ratibor den 9. Juny 1832.

Bemerkungen eines Zeitungslesers.
(Verspätet.)

1.

Die Cotelette.

Die neuesten, Pariser Zeitungen erzählen:

„Gestern setzte an der Börse ein rasches „Steigen um 25 Centimen die Specularteurs „in Erstaunen. Man erklärte sich es, als „man anzeigte, der Minister-Präsident habe „eine Cotelette gegessen. Die eifrigsten „Spieler beeilten sich, in das Präsidenten-„Hotel zu senden, um die Bestätigung dieser „glücklichen Neuigkeit zu erhalten. Der ab-„gesandte Expresse brachte erst nach Börsen-„schluß die Nachricht, daß nicht Herr Pe-„rier, sondern Herr v. Argout es war „der die Cotelette gespeißt habe. Auf diese „Nachricht fiel die Rente in der Coulisse „um 30 Centimen."

Als ich im vorigen Winter, wenn auch nicht an der Cholera selbst, doch aber aus Furcht vor derselben, mehrere Monate krank war, hatte diese Krankheit auf keine andere Börse als auf meine eigene einen nachtheiligen Einfluß. — Auf der Londoner Stock-Börse (Stock-Exchange) kümmerten sich weder die Stiere (Bulls,) noch die Bären (Bears,) — d. h. diejenigen welche entweder für das Steigen oder für das Fallen der öffentlichen Fonds wetten, — den Kukuk um mein Befinden, und ich mochte nachher bei meiner Genesung so viel Cotelettes verzehren als ich wollte, kein Stock-Jobber würde darum auch nur einen Penny gewonnen oder verloren haben. — — „Wenn ich ein Schuster wäre," — sagte neulich ein Bauer zu seinen Kameraden, die in einer Schenke ein freies Frühstück von ihm verlangten, — „wenn ich ein Schuster wäre, würde ich sogar allen Hunden Striefeln umsonst machen!" — O, warum bin ich, — da ich kein Schuster seyn kann, — nicht wenigstens französischer Minister-Präsident! Tag für Tag, Jahr aus Jahr ein, wenigstens ein Viertel Schock Cotelettes zu verzehren, wäre gewiß

das Geringste, was ich für's allgemeine Beste, thäte, und ich bin fest überzeugt, wenn auch Niemand, so würden über meinen guten Appetit sich wenigstens die Belgieschen Liberalen freuen, weil sie dann Hofnung hätten, das Kanonen-Fieber, woran sie noch immer leiden, vor Freude zu verlieren. O, es muß doch in der That ein höchst beseeligendes Gefühl seyn, für die Hunde Stiefeln machen oder für die Stock-Jobbers Cotelettes essen zu können! — Es geht doch, wahrhaftig nichts über den Patriotismus der im Magen sitzt! — Ich habe — versteht sich, nur in Frankreich —, mancherlei patriotischer Fressereien bei verschiedenen Gelegenheiten beigewohnt, und habe gesehen, wie die Patrioten aller Farben, jemehr sie gegessen und getrunken hatten, desto mehr begeistert wurden, aber der Patriotismus, der in einer Cotelette sitzt ist unvergleichlich, und man könnte von einer Cotelette das sagen, was Lichtenberg von einem gedrehten Schweine-Schwänzchen sagt:

„Wenn Du, o Mensch! all das Große,
„Erhabene und Schöne das in diesem
„Schwänzchen ruhet, nicht fühlest, so
„hast Du alles Gefühl für's Große,
„Erhabene und Schöne — ganz verloren!“ —

(Beschluß künftig.)

Pappenheim.

Auflösung der Charade in Nr. 44.

Reich' mir Deine schöne Hand,
Lieblichste, zum Liebesband,
Und versagst Du mir den Kuß,
Reiner Wonne Vollgenuß,
O, so wirst Du mir in Ehren
Doch den Handkuß hold gewähren.

Unsere am 5ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen unsern Freunden und Gönnern ganz ergebenst an, und empfehlen uns zugleich zu fernerem freundschaftlichen Wohlwollen.

Ratibor, den 7. Juny 1832.

A. Hudzick,
Apotheker.
S. Hudzick,
geborne Beck.

Subhastations-Patent.

Der dem Johann Kosler eigenthümlich gehörige zu Kanderzin, Koseler Kreises gelegene, im Hypothekenbuche unter der Nummer 30 aufgeführte auf 589 Rthlr 10 sgr. gerichtlich abgeschätzte Kretscham wird im Wege der Exekution gegen den früheren Ersteigerer zum öffentlichen Verkaufe gestellt. Zu diesem Ende stehen drei Termine

den 19. Juli
den 24. August
den 29. September

die ersten beiden in der hiesigen Gerichts-Kanzlei, der dritte peremtorische aber im Orte Kanderzin an, zu welchem zahlungsfähige Kauflustige eingeladen werden.

Birawa, am 2. Juny 1832.

Fürstlich Hohenlohesches Gerichts-Amt der Herrschaft Slawenczitz.

Fuchs.

Bekanntmachung.

Zum bevorstehenden Silberschießen am Pfingstfeiertage, — welches von Montag dem zweiten Feiertage bis nächsten Donnerstags Abends dauern wird, — laden wir alle verehrten, sowohl hiesigen als auswärtigen Schießlustige hiermit ergebenst ein.

Zugleich machen wir bekannt, daß diejenigen, welche Bauden auf dem Schießplatze zu haben wünschen, sich deshalb beim Schützen-Rendanten Herrn Scharek zu melden haben, wo, gegen Erlegung des Pachtgeldes der Erlaubnißschein verabfolgt werden wird.

Ratibor, den 4. Juni 1832.

Die Schützen-Compagnie.

Bei dem hiesigen Schloß-Vorwerk soll der Neubau einer massiven Scheuer von zwei Tennen an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden zu welchem Behuf ein Licitations-Termin auf den 13ten Juny a. c. im hiesigen Schlosse Nachmittags 2 Uhr anberaumt worden ist zu dem qualificirte Baumeister mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der Zuschlag dem hohen Landschafts-Directorio vorbehalten bleibt. Riß und Anschlag werden am Termin vorgelegt und die Bedingungen bekannt gemacht werden, die auch vor der Zeit zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden können.

Schloß Hultschin den 28. May 1832.

Die landschaftliche Sequestration.

Auf der Fürstlich v. Lichnowsky-schen Majorats-Herrschaft Kuchelna sind dieses Jahr 30—40.000 Stück Flachswerk zu verkaufen; das Tausend um Sieben Reichsthaler loco Borutin. Kauflustige haben sich am letzteren Orte an das Fürstliche Wirthschaftsamt zu wenden.

Anzeige.

Auf den Landschaftlich sequestrirten Gütern Pstronzna und Krzischkowitz ist vom 1. July d. J. an, die Rindvieh-Nutzung zu verpachten, wozu auf den 15ten Juny früh um 9 Uhr in Pstronzna nach Mittags aber um 2 Uhr in Krzischkowitz der Termin festgesetzt ist.

Kornowatz den 29. May 1832.

Koschatzky,
Curator bonorum
der Güter Pstronzna
und Krzischkowitz.

Gasthofs-Verpachtung.

Anhaltende Kränklichkeit veranlaßt mich, meinen, auf dem Markte und der Ratiborer Straße hier bestgelegenen, mit Billard und Garten-Kegelbahn versehenen, für Honoratioren, und mit dem nöthigen Locale für reisende Gäste eingerichteten, Gasthoff zum rothen Adler vom 1. July d. J. zu verpachten.

Da mir an einer guten Bewartung des Gasthaus-Betriebes meist gelegen ist, so wünsche ich einen vorzüglich bestqualificirten, soliden Pächter zu bekommen, dem ich so mäßige als billige Pachtbedingungen zusichere; Pachtfähige Liebhaber lade ich daher zur Einsicht der Sache und Contract-Abschluß bis zum 20. d. M. hiermit persönlich ein.

Rybnick, den 2. Juny 1832.

Der Kaufmann Fr. Lr. Zema.

A n z e i g e.

Liebhaber der polnischen Literatur können bei mir einen Katalog zur gefälligen Durchsicht erhalten. Ich bitte, ihre diesfalsigen Bestellungen, mir zukommen zu lassen, die ich im Ladenpreis, portofrei, besorgen werde.

Ratibor. Pappenheim.

Ein junger Mann von 23 Jahren welcher auf einer großen Herrschaft während 8 Jahren die Oeconomie betrieben, wünscht entweder von Johanny oder spätestens von Michaely d. J. ab, einen Posten entweder als Wirthschafts-Beamte, als Sekretair oder Renntmeister zu erhalten. Derselbe hat seiner Militair-Pflicht bereits Genüge geleistet; auch kann er sich durch vortheilhafte Zeugnisse hinlänglich über sein gutes Verhalten ausweisen: die Redaktion des Oberschl. Anzeigers weist denselben nach.

W a r n i g u n g.

Ich Endesunterschriebener warnige hiermit Jedermann vor dem Ankauf eines Antheils an den drei Vierteln Lit. A. B. und D. des Looses Nro. 11403 der 65sten Königl. Klassen-Lotterie indem ich laut Attestes des Lotterie-Unter-Einnehmers Herrn Adolph Pleßner zu Katscher auf Grund seines Lotterie-Loosen-Buches, der alleinige Spieler dieses Looses durch alle 5 Klassen bin.

Ratibor, den 31. May 1832.

Ig. Dawid,
Arrendator zu Piltsch.

Bei Ziehung 5ten Klasse 65ten Lotterie trafen in meine Untereinnahme folgende Gewinne:

Ein Hauptgewinn
von
10,000 Rthlr. auf Nro. 44043.

50 Rthlr. auf Nro. 31012. 44044. 50. 63377. 87454. 53633. 35.
40 Rthlr. auf Nro. 31014. 44041. 63372. 79. 87452. 53637.

Mit Loosen zur 1ten Klasse 66ster Lotterie empfiehlt sich ergebenst.

Ferdinand Samoie,
auf der langen Gasse Nro. 48.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 7. Juny 1832.	Höchster Preis.	1	13	6	1	1	6	—	27	—	—	18	9	1	6	—
	Niedrig. Preis.	1	6	—	—	25	6	—	22	6	—	16	6	1	1	6